

# SWOT-Analyse - Zentralafrikanische Republik

14.03.2017

## Inhalt

- ▶ 2,3 Mrd. US\$ für den Wiederaufbau
- ▶ Private Wirtschaft liegt brach

### Militärkonvois sichern Importe ab / Von Carsten Ehlers (Februar 2017)

Bangui (GTAI) - Durch die Präsenz der UN-Friedenstruppen hat sich die Lage in der Zentralafrikanischen Republik seit etwa 2015 wieder ein wenig stabilisiert. Speziell in die Hauptstadt Bangui kommen vermehrt Hilfsorganisationen zurück, die dem Land auf die Beine helfen möchten.

Die Zentralafrikanische Republik ist für sich genommen ein mit nur etwa 5 Mio. Einwohnern kleiner Markt. Da nahezu der gesamte Warenverkehr über Kamerun abgewickelt wird, kann man das Land jedoch als erweiterten Absatzmarkt hierzu betrachten. Selbst innerhalb Afrikas spielt die Wirtschaft des Landes keine wesentliche Rolle. 2016 lag das Pro-Kopf-Einkommen bei nur 364,5 US\$. Damit ist das Land eines der ärmsten der Welt.

### SWOT-Analyse Zentralafrikanische Republik

| Strengths (Stärken)   | Weaknesses (Schwächen)   |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Große Vorkommen an Diamanten, Gold, Tropenholz.</li> <li>• Gute Böden und Klima für Landwirtschaft.</li> <li>• Nach der politischen Krise 2013 beginnen die Gebergelder zu fließen.</li> <li>• Der Franc CFA ist an den Euro gebunden: kein Währungsrisiko.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch immer noch sehr instabil.</li> <li>• Mit 5 Mio. Einwohnern nur ein kleiner Markt.</li> <li>• Geringe Kaufkraft. 2016 lag das Pro-Kopf-Einkommen bei 364,5 US\$.</li> <li>• Isolierte Lage ohne Meerzugang erschwert und verteuert den Handel. Versorgung hängt von einer Straße nach Duala ab.</li> </ul> |
| Opportunities (Chancen)   | Threats (Risiken)  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geberinvestitionen in die Infrastruktur eröffnen Liefer- und Beratungschancen.</li> <li>• Zunehmende internationale Präsenz sorgt für Nachfrage nach hochwertigen Konsumgütern.</li> <li>• Zulieferchancen für wachsende Konsumgüterindustrie.</li> </ul>              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Insbesondere außerhalb Banguis herrscht nach wie vor ein Sicherheitsproblem.</li> <li>• Erneute Gefechte im Land würden die Wirtschaft wieder zum Einbruch bringen.</li> <li>• Abwertung des Franc CFA zum Euro würde der Wirtschaft massiv zusetzen.</li> </ul>  |

© 2017 Germany Trade & Invest

MKT201703138013.14

## SWOT-ANALYSE - ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK

Wegen der extrem niedrigen Einkommen ist die Zentralafrikanische Republik als Absatzmarkt für Konsumgüter nur begrenzt von Interesse. Erschwerend hinzu kommt, dass die Bevölkerung über ein riesiges Gebiet mit zudem schlechter Infrastruktur verteilt ist. Konsumgüterproduzenten können somit häufig nur den etwa 1 Mio. Einwohner umfassenden Großraum Bangui versorgen. Dort werden wieder in begrenztem Umfang Nahrungsmittel hergestellt. Geschäftschancen entstehen in diesem Bereich vor allem durch das Zuliefern von Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen sowie Vorprodukten oder Chemikalien.

### **2,3 Mrd. US\$ für den Wiederaufbau**

Schwierig ist auch die Versorgung des Landes mit Importgütern. Fast alles muss eingeführt werden und dies passiert über den kamerunischen Hafen Duala. Der Weitertransport ins 1.400 km entfernte Bangui erfolgt über eine teilweise sehr schlechte Straße. Ohnehin kostet der Import viel Zeit und Geld. Durch Überfälle von Rebellenruppen oder Räuberbanden hat sich die Situation in den vergangenen Jahren noch einmal verschlechtert. Derzeit fährt nur zweimal in der Woche ein von UN-Truppen bewachter Lkw-Konvoi nach Bangui.

Die politische Instabilität setzt dem Land seit den 1990er-Jahren zu, mit kurzen Verschnaufpausen. Vieles von der einst gut funktionierenden Infrastruktur ist in diesen Jahren zerstört worden. Modernisiert oder ausgebaut wurden weder die Straßen noch die Energie- oder die Wasserversorgung. Ende 2016 stellten große Geber, wie die Weltbank und die EU, 2,3 Mrd. US\$ an Hilfen in Aussicht. Hiervon dürften auch Gelder in den Wiederaufbau der Infrastruktur fließen.

### **Private Wirtschaft liegt brach**

Weite Flächen, gute Böden sowie Reichtum an Mineralien sorgen für gutes Potenzial in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft sowie Bergbau (Diamanten und Gold). Außer dem Abholzen von Wäldern, die sich in vergleichsweise sicheren Regionen des Landes befinden, sind die Aktivitäten jedoch weitgehend zum Erliegen gekommen. Die politischen Unruhen sorgten für Fluchtbewegungen großer Teile der Bevölkerung. Plünderungen setzten den Betrieben außerhalb Banguis massiv zu. Von einst geschätzten 500 Unternehmen des Landes sind nur noch etwa 30 übrig geblieben.

Den Handel erleichtern soll die an den Euro gebundene Währung Franc CFA. Diese Währung teilt die Zentralafrikanische Republik mit den anderen Ländern der zentralafrikanischen Währungsgemeinschaft. Gerüchte über eine mögliche Abwertung um 30% sorgten Ende 2016 für Verunsicherung. Diese wurde zunächst aufgeschoben, könnte aber 2017 erfolgen. Die französische Zentralbank garantiert normalerweise für die Stabilität des Franc CFA.

Mehr zum Land finden Sie unter: <http://www.gtai.de/zentralafrikanische-republik> ▶

## KONTAKT

Samira Akrach

☎ +49 228 24 993 238

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.